

**Protokoll
der 05. Sitzung des Fakultätsrates am Mittwoch, 16. November 2016,
Raum 105, Geschwister-Scholl-Straße 8**

Anwesende: Prof. Rudolf, Prof. Schönig, Jun.-Prof. Langner, Prof. Meier, Prof. Nentwig, R. Schüler, Dr. Spiegel, S. Riese, F. Künkel, F. Probst, D. Meiqari

Gäste: Prof. Kästner, Dr. Fleischmann, N. Wichmann-Sperl, A. Buntenkötter, H. Michelsen, D. Guischar, Dr. des. Fliegler, Dr. des. Kuch, S. Mandic, J. Schröder, L. Häfner, C. Schnepfe

Tagesordnung:
(öffentlicher Teil)

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 12. Oktober 2016
3. Personal/ Termine/ Aktuelles - Berichte aus den Instituten
4. Interne Ziel- und Leistungsvereinbarung 2016 – 2019
BE: Prof. Rudolf
5. Resümee Forum Baukultur/ Dekanekonferenz (DARL)
BE: Prof. Rudolf
6. Aufruf zur Beteiligung am Projektantrag "Innovative Hochschule"
BE: Prof. Rudolf
7. Umgang mit Diplomarbeiten
BE: Dr. Spiegel
8. Sonstiges

Beginn: 13:30 Uhr

Ende: 15:30 Uhr

Die Beschlussfähigkeit wird durch 11 anwesende Mitglieder festgestellt.

TOP 1/2: Genehmigung der Tagesordnung und Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 12. Oktober 2016

Prof. Rudolf informiert, dass die Tagesordnungspunkte 3 und 4 getauscht werden, da der Tagesordnungspunkt „Interne Ziel- und Leistungsvereinbarung 2016 - 2019“ vorgezogen werden soll.

Die geänderte Tagesordnung und das Protokoll der Sitzung vom 12. Oktober 2016 werden bestätigt.

TOP 3: Interne Ziel- und Leistungsvereinbarung 2016 – 2019

Prof. Rudolf führt anhand der Tischvorlage aus, dass auf der Grundlage der Rahmenvereinbarung IV und der Ziel- und Leistungsvereinbarung mit dem Land am 26. Oktober 2016 mit der Hochschulleitung die Abstimmung zur Ziel- und Leistungsvereinbarung (ZLV) von 2016 bis 2019 mit den vier Fakultäten stattgefunden hat. Jede Fakultät erhält Mittel in Höhe von 737.825,- Euro (2/3 der Mittel aus dem Hochschulpakt 2020 und 1/3 aus dem Strategiefonds der Universität). Diese Mittel sind für die Fakultät Architektur und Urbanistik notwendig, um in den nächsten Jahren die laufenden Ausgaben für Personal und Sachkosten – wie bisher – finanzieren zu können. Ab 2018 stehen den vier Fakultäten zusätzlich insgesamt 1.443.200,- Euro zur Verfügung. Zudem muss die Fakultät in den nächsten drei Jahren insgesamt 151.883,- Euro Transformationsmittel zurückzahlen, da die Fakultät nicht den geforderten Stellenabbau erbringen kann. Nach kurzer Diskussion bittet Prof. Rudolf gemäß § 9 der Geschäftsordnung um Abstimmung. Die interne Ziel- und Leistungsvereinbarung 2016 bis 2019 wird von den Fakultätsratsmitgliedern einstimmig genehmigt.

Abstimmungsergebnis: 11 Zustimmungen

TOP 4: Personal / Termine / Aktuelles - Berichte aus den Instituten

Prof. Rudolf informiert:

Preise:

Der **BDA Berlin** hat im Nachwuchswettbewerb eine **Auszeichnung für Riccarda Cappellers** Arbeit zu Wohnerfahrung in der Casa Chorizo – Grundform, Variation, Veränderung verliehen. Die Arbeit ist entstanden im **Entwurfsprojekt** an der **Professur Entwerfen und Raumgestaltung**.

Frederike Rode ist für ihre **Bachelorarbeit** an der **Professur Stadtplanung** zum Thema „Wohnungspolitische Strategien? Revitalisierung von sozialem Wohnungsbau in Richmond, Virginia“ mit dem **Ingeborg-Warschke-Nachwuchsförderpreis** prämiert worden. Auslober war der Verein „Frauen in der Immobilienwirtschaft e.V.“

Im Rahmen der **Graduierungsfeier** am 11. November 2016 hat die **Jury** (Markus Stenger/ München, Thomas Wittenberg und Johann Bierkandt / beide Weimar) **drei Preise, einen Sonderpreis sowie fünf Anerkennungen vergeben:**

Preise:

- **Estafania Yelena Millán Cerezo und Laura Insua de Eugenio** (gemeinsame Bachelor- und Masterthesis): Architektur und Stadtplanung mit Wohn-Lösungen für marginale Siedlungen in Guayaquil, Ecuador (**Professuren Bauformenlehre/Raumplanung**)
- **Christoph Hayn** (Masterthesis): Gesundheitszentrum für Suchterkrankte - Schloss Marienthal (**Professur Denkmalpflege und Baugeschichte**)
- **Niclas Gebhard** (Masterthesis): Bauen im Bestand in Montevideo, Uruguay - Revitalisierung einer alten Reismühle (**Professur Entwerfen und Raumgestaltung**)

Sonderpreis:

- **Ortrun Bargholz** (Masterthesis): REKONSTRUKTION DER MODERNE. Der Streitfall Haus Wolf, ein vergessenes Werk von Mies van der Rohe (**Professur Architekturtheorie**)

Anerkennungen:

- **Raphael Aeberhard** (Masterthesis): Die Schweizer Landschaftsarchitektur im gesellschaftlichen und politischen Diskurs des 21. Jahrhunderts (**Professuren Stadtplanung/ Landschaftsarchitektur**)
- **Alexander Bense und Johannes Martin** (Masterthesis): BAUHAUS.WALK - Entwicklung der Idee mobiler Baumkronenpfände hinsichtlich ihrer baurechtlichen, konstruktiven und wirtschaftlichen Machbarkeit (**Professur Baumanagement und Bauwirtschaft**)
- **Maximilian Örtl** (Bachelorthesis): Das Quartier Gotha-West. Wohnungsunternehmen als Akteure der (integrierten) Stadtteilentwicklung (**Professur Stadtplanung**)

- **Matthias Malicki** (Bachelorthesis): Stall der Zukunft (**Professur Entwerfen und Tragwerkskonstruktion**)
- **Matthias Weis** und **Frederik Fuchs** (Masterthesis): Entwicklung nachhaltiger Konzepte des sozialen Wohnens: Dichotomie zwischen Leerstand und aktueller Immigrationsbewegung in Thüringen (**Professur Bauformenlehre**)

Prof. Rudolf kritisiert die **mangelnde Teilnahme der ProfessorInnen** an der diesjährigen Graduierungsfeier und wünscht sich im Interesse unserer Absolventen, dass an der **nächsten Graduierungsfeier am 03. November 2017** mehr ProfessorInnen an dem Festakt im Audimax teilnehmen.

Weitere Preise:

Herausragend abgeschlossen haben Studierende im studentischen Architekturwettbewerb der Messeakademie 2016. Die Aufgabe bestand in tragfähigen Nutzungskonzepten und Lösungen mit individuellen Entwurfsaufgaben eines historischen Objektes. Unter den zehn besten Arbeiten waren acht Arbeiten von Weimarer Studierenden, darunter der mit 750,- Euro dotierte **erste Preis** für **Christoph Hayns** sowie der mit 300,- Euro dotierte **dritte Preis** für **Anna Luise Schuchardt**.

Termine:

- Am **05. Dezember 2016** um 11:00 Uhr findet das nächste Treffen der **Raumkommission** statt. Arvid Krüger hat sein Mandat zurückgezogen und wird bis zur Neubestimmung durch den Mittelbau durch Caroline Kauert vertreten.
- Am **14. Februar 2017** ist der **Wissenschaftsrat** – Begutachtung der Ingenieurwissenschaften in Thüringen - zum **Ortsbesuch an der Bauhaus-Universität Weimar** anwesend.

Aktuelles:

- **Jürgen Ruth hat den Thüringer Klima-Pavillon entworfen**. Der im Auftrag des Thüringer Umweltministeriums entwickelte Bau ist vom 29. April bis 24. September 2017 auf der Landesgartenschau in Apolda zu sehen.
- Die **Arbeitsgruppe** zur Erarbeitung der Studien- und Prüfungsordnung „**Urban Resilience**“ setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: Prof. Nentwig, Prof. Kästner, Vertr.-Prof. de Rudder, Vertr.-Prof. Schneider, Dr. Pommer und Philippe Schmidt.

Berichte aus den Instituten:

Bauhaus-Institut:

Dr. des. Kuch informiert, dass am **20. und 21. Januar 2017** unter der Leitung der **Professur „Theorie und Geschichte der modernen Architektur“** im Oberlichtsaal eine **internationale Tagung** unter dem Titel „**Das Diaphane. Architektur und ihre Bildlichkeit**“ stattfindet.

Prof. Meier berichtet,

- dass das **Bauhaus-Kolloquium ein großer Erfolg** war. Leider haben nur wenige ProfessorInnen daran teilgenommen.
- dass am **10. Januar 2017, 17:00 Uhr**, im Hauptgebäude, 1. OG, die **Ausstellung INDUSTRIE.ERBE.MODERNE** eröffnet wird. Dabei handelt es sich um eine Wanderausstellung der Route der Industriekultur des Regionalverbands Ruhr.

Ifex:

Prof. Rudolf gibt bekannt, dass es im **Mai nächsten Jahres** ein weiteres **Symposium** geben wird, welches sich thematisch mit „**MediaArchitecture**“ befasst.

IfEU:

Jun.-Prof. Langner berichtet, dass die **Tagung „Rurbane Landschaften“ am 29. Juni 2017** stattfinden wird, allerdings **ohne Beteiligung der IBA**.

TOP 5: Resümee Forum Baukultur / Dekanekonferenz (DARL)

Prof. Rudolf informiert zu dem am 3. und 4. November 2016 Forum Baukultur in Potsdam, an dem auch die Dekane- und Abteilungsleiterkonferenz für Architektur, Raumplanung und Landschaftsarchitektur (DARL) teilgenommen hat. Auf dem Forum wurde die Ausbildung der Architektur an Universitäten und Fachhochschulen intensiv diskutiert. Hintergrund war u. a. die Position der thüringischen Landesregierung, dass in Thüringen zu viele ArchitektInnen ausgebildet werden. Um dem zu widersprechen, wurden bundesweit alle Ausbildungsformate analysiert und deren Unterschiede herausgearbeitet. Es ist geplant, diese Ergebnisse im nächsten Baukulturbericht der Bundesstiftung Baukultur zu veröffentlichen.

Abschließend informiert Prof. Rudolf, dass er für drei Jahre als Präsident der DARL gewählt wurde.

TOP 6: Aufruf zur Beteiligung am Projektantrag "Innovative Hochschule"

Prof. Rudolf gibt anhand der Tischvorlagen bekannt, dass sich das erweiterte Rektorat für eine Beteiligung am Projektantrag des Bund-Länder-Programms „Innovative Hochschulen“ mit allen vier Fakultäten ausgesprochen hat. Ziel ist eine mögliche Förderung des forschungsbasierten Ideen-, Wissens- und Technologietransfers an deutschen Hochschulen. Prof. Rudolf und Prof. Sattler planen ein gemeinsames Projekt. Prof. Rudolf ruft die Professorinnen und Professoren der Fakultät auf, sich daran zu beteiligen. Die Vorschläge zur internen Auswahl sind bis zum 5. Dezember 2016 in Form eines Kurzprofils bei Dr. Mai einzureichen. Als Ergebnis der Diskussion wird festgelegt, dass am 30. November 2016 um 11:00 Uhr im Raum 105 ein Treffen mit Interessierten stattfindet, um einen gemeinsamen Antrag für die Fakultät zu besprechen. Dazu stellt Prof. Rudolf seine Projektskizze „soziales.wohnen.bauen“ zur Verfügung, die zur möglichen Vorlage für den Antrag „Innovative Hochschule“ der Fakultät dienen könnte.

TOP 7: Umgang mit Diplomarbeiten

In ihrer Funktion als Mitglied des Fachbeirates der Universitätsbibliothek informiert Dr. Spiegel, dass aktuell in der Universitätsbibliothek an drei Standorten insgesamt etwa 3.400 Diplomarbeiten aus dem Zeitraum 1958 - 1998/2011 auf etwa 80 lfd. Metern Regalstellfläche gelagert werden. Dieser Gesamtbestand gliedert sich wie folgt: Architektur/Gebietsplanung/Städtebau: ca. 1.400 Diplomarbeiten aus den Jahren 1958 bis 1998 (etwa 40 lfd. Meter), Informatik: 148 Diplomarbeiten aus den Jahren 1990 bis 2004 (4 lfd. Meter), Baustoffwissenschaften: 1.636 Diplomarbeiten aus den Jahren 1971 bis 2011 (ca. 32 lfd. Meter). Die Universitätsbibliothek wird – mit Verweis auf mangelnde Kapazitäten – davon höchstens 10% aufbewahren. Die Entscheidung, ob diese 10% per Zufallsgenerator über eine inhaltliche Auswahl getroffen werden, liegt bei der Fakultät. Nach Rücksprache mit Dr. Wolf, Archiv der Moderne, schlägt Dr. Spiegel vor, gemeinsam eine begründete Auswahl der Arbeiten zu treffen. Diese Vorauswahl soll mit Prof. Rudolf abgestimmt werden. Die Universitätsbibliothek möchte den Vorgang bis zum Jahresende abschließen.

TOP 8: Sonstiges

1. Lukas Häfner stellt das Positionspapier des Bundesfachschaftsrates Stadt- und Raumplanung vor, welches auf der Bundesfachschaftskonferenz am 22.10.2016 verabschiedet wurde. Im Mittelpunkt steht das Thema der Interdisziplinarität. Das Positionspapier wird als Anlage mit dem Protokoll versandt.
2. Felix Künkel spricht das künftige Format der Semesterkonferenz der Architektur an. Hier sind von der Fachschaft dahingehend Veränderungen gewünscht, dass hier Grundsatzfragen zur Positionsbestimmung und zu Potentialen der Architekturausbildung diskutiert werden.

Prof. Bernd Rudolf
Dekan der Fakultät



D. Kütbe
Protokoll



Interdisziplinarität leben statt labeln

Interdisziplinarität ist ein wichtiger Baustein der Curricula der Planungsstudiengänge: Die Fähigkeit als „Schnittstelle“ zwischen Disziplinen zu fungieren, wird oft als Kernkompetenz der Planer*innenausbildung herausgestellt. Dabei bleibt oft unscharf, was mit Interdisziplinarität gemeint ist. Unserer Auffassung nach ist es charakteristisch für eine interdisziplinäre Arbeitsweise, dass es zu einem synergetischen Austausch zwischen den beteiligten Disziplinen kommt, der aus einer direkten Zusammenarbeit entsteht. Ein bloßes „Nebeneinander“ von Disziplinen, wie es beispielsweise oft in gemeinsamen Vorlesungen praktiziert wird, sehen wir dagegen als „multidisziplinäre“ und nicht als interdisziplinäre Arbeitsweise an.

An den Hochschulen wird eine Vielzahl von Ansätzen verfolgt, um dem Anspruch des interdisziplinären Lehrens und Lernens gerecht zu werden. Dennoch haben viele Studierende den Eindruck, es fehlt in ihrem Studium an Formaten, in deren Rahmen interdisziplinäre Lern- und Arbeitsweisen praktiziert werden können, wie eine fachschaftratsinterne Umfrage aus dem Frühjahr 2016 aufzeigt. Die synergetische Zusammenarbeit verschiedener Disziplinen wird zum einen durch inkompatible Strukturen und Creditpointvolumina, sowie unsichere Anrechnungsverfahren von Wahlmodulen und innovativen Formaten erschwert. Auch die räumliche Trennung der Studiengänge, in Kombination mit fehlenden Räumlichkeiten für interdisziplinäre Formate, verhindert vielerorts ein interdisziplinäres Studieren. Häufig verunmöglichen zudem Konflikte zwischen einzelnen Personen, von Studierenden, über administrative Mitarbeiter*innen bis hin zu Professor*innen, eine solche Praxis. Hier spiegelt sich auch die Differenz zwischen einem Anspruch, der ein interdisziplinäres Studium fordert und gelebter Praxis, wo zusätzlicher „Aufwand“ vermieden wird, wider. Solche Dynamiken verhindern letztendlich interdisziplinäre Projekte. Nichtsdestotrotz findet eine geradezu inflationäre Verwendung des Begriffs der Interdisziplinarität statt, ohne diesen eindeutig geklärt zu haben. Interdisziplinarität bleibt ein abstrakter Wert, ein vages Konstrukt. Ein integriertes Verständnis bleibt aus, persönliche Differenzen werden nicht überwunden; entsprechend scheitert auch die Umsetzung in der Studienpraxis.

Wird Interdisziplinarität nur als inhaltsleeres Label genutzt, werden Ressourcen verschwendet und Chancen vertan!

Wir fordern, dass Interdisziplinarität „richtig“ und „ehrlich“ gelebt wird.

Denn, wenn das Curriculum Interdisziplinarität vorsieht, müssen Engagement und Ausstattung diesem Anspruch gerecht werden. Interdisziplinarität muss mehr als ein Label sein. Dafür sind dauerhafte Anstrengungen aller Statusgruppen sowie eine Kultur der gegenseitigen Wertschätzung erforderlich. Wir, die Studierenden und Fachschaftraten, sind bereit zu einer ehrlichen Auseinandersetzung an den Hochschulen, um den jeweiligen Bedarf und Anspruch an Interdisziplinarität zu diskutieren und festzulegen. Das bedeutet, zu klären wie Interdisziplinarität verstanden wird, wer mit wem zusammenarbeitet, welchen Stellenwert interdisziplinäres Arbeiten einnimmt und in welchen Formaten es stattfindet. Nur durch einen solchen Diskurs kann Interdisziplinarität mehr als ein Label sein und die Qualität des Planungsstudiums und der planerischen Praxis verbessert werden.